

Zitat des Tages

Gemeldet?

„Hat sich das Teichhuhn bereits gemeldet?“
 Der CDU-Fraktionsvorsitzende Paul Hug im Verwaltungsausschuss des Kreistages zum Thema Teichhühner, die dem neuen Krankenhaus in Winnenden weichen müssen und für die ein Ersatzhabitat angelegt wurde.

Novelle von Zweig Als Theaterstück

Winnenden. Eine Bühnenumfassung der gleichnamigen „Schachnovelle“ von Stefan Zweig ist am Freitag, 3. April, in der Hermann-Schwab-Halle zu sehen. Beginn der Aufführung ist um 20 Uhr. In Zweigs Erzählung werden zwei Schachspieler miteinander konfrontiert, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, der eine ein prominenter Anwalt aus einer angesehenen, altösterreichischen Familie, der andere der Schachweltmeister Mirko Czentovic, dessen Unbildung auf allen Gebieten gleich universell ist, Sohn eines südslawischen Donauschiffers. Auf einem Passagierdampfer auf der Fahrt von New York nach Buenos Aires ist eine bunte Gesellschaft aus Abenteurern und Emigranten versammelt. Restkarten gibt es an der Abendkasse ab 19.15 Uhr.



Schachmeister. Bild: Bernd Böhner



Wohnraum für einen geschützten Wasservogel? Noch ist das frisch angelegte Biotop unterhalb von Breuningsweiler ziemlich kahl. Aber: Uferbüsche sind tatsächlich angepflanzt. Naturgemäß waren sie gestern noch nicht grün. Im nächsten Jahr wird's wohnlicher. Bild: Steinemann

Hallo Teichhuhn! 's wär so weit

Der Tümpel auf dem Klinikgelände und das Ersatzhabitat im Oberen Zipfelbachtal sind aufnahmebereit

Von unserem Redaktionsmitglied Martin Schmitzer

Winnenden. Die Teichhuhnfrist ist abgelaufen: Zum 31. März musste die Kreisklinik einen Ersatzwohnraum für das bisher auf dem Klinikgelände lebende seltene Federwild einrichten, und zwar schlüsselfertig. Es war knapp, aber es hat gerade noch hingehauen: Der neue Tümpel im oberen Zipfelbachtal ist ausgehoben, mit Wasser gefüllt und mit Ufersträuchern bepflanzt. Stadtentwickler Daniel Güthler hat's geprüft und festgestellt: Es wär' so weit. Das Teichhuhn könnte anfliegen und nisten, wenn es wollte.

Eine Backnanger Gartenbaufirma hob im Auftrag der Klinikgesellschaft den neuen Teichhuhntümpel im Oberen Zipfelbachtal aus und ließ ihn mehrere Wochen kahl stehen. Letzte Woche meldeten Nachbarn des Klinikgeländes, dass die neue Wohnung des Teichhuhns noch nicht richtig eingerichtet sei. Die Kliniknachbarn unkten gar, der

Neubau könnte sich möglicherweise um ein Jahr verzögern, weil die Naturvorschriften nicht erfüllt seien. Aber diese Woche beteuern Klinikprojektmanagerin Daniela Feindor und Stadtentwickler Daniel Güthler unisono: Das Teichhuhn-Ersatzhabitat sei rechtzeitig hergestellt - wegen des Teichhuhns werde sich der Klinik-Baubeginn nicht verzögern. Seit Ende letzter Woche seien auch die Ufersträucher gepflanzt. „Natürlich sind das noch junge Sträucher“, sagt Güthler, „die noch nicht sehr viel Schutz bieten.“ Aber er sei draußen gewesen und habe sich persönlich davon überzeugt, dass sie gepflanzt sind. Was jetzt noch fehlt an dem Biotop, sind einige große Steine, die aber nicht fürs Teichhuhn wichtig wären, und die man auch nach der Brutzeit noch einbringen könnte - sollte tatsächlich schon in diesem Jahr ein Teichhuhn sich im Ersatzhabitat ansiedeln.

Beide Tümpel werden in den Landschaftspark integriert

Sollte es lieber in einen alten Tümpel am Südrand des Klinikgeländes wieder einziehen wollen: Bitte sehr! Auch dort bleibt die Natur erhalten. Die Ufergebüsche wurden

allenfalls ausgelichtet, keinesfalls gerodet. „Beide Tümpel bleiben erhalten“, versichert Feindor auf Anfrage, „es war Auflage des Naturschutzes, die Ufergehölze auszulichten, damit der Teich nicht verschattet. Die beiden Wasserflächen werden in den Landschaftspark der Klinik integriert.“ Nur ein Mini-Tümpel in der Mitte des Klinikgeländes werde entfernt und überbaut. Während der Brutzeit beginne noch nicht die lärmintensive Phase des Bauens, so dass Daniela Feindor es nicht für ausgeschlossen hält, dass auch noch in diesem Jahr das Teichhuhn an seinem angestammten Tümpel

brütet. „Es kann aber auch Jahre dauern, bis sich wieder ein Teichhuhn ansiedelt“, sagt Güthler.

Der Siedlungswille des Teichhuhns spielt allerdings keine Rolle für die Baugenehmigung des Klinikums. Dafür genügt es, dass die Siedlungsvoraussetzungen geschaffen sind. Wenn eines Tages die Klinik am Zipfelbachtal fertig ist, dann werden die beiden Tümpel mitsamt Ufergebüsch immer noch dort liegen. Es wird wieder ruhiger werden, und vielleicht nistet dann wieder ein Paar dieser seltenen Wasservogel auf dem Klinikgelände.

Im April beginnt der Nestbau

- Die Teichflächen sind eisfrei. Eigentlich könnte jetzt ein Teichhuhn den alten Tümpel auf dem Klinikgelände oder den neuen am oberen Zipfelbachtal aufsuchen. Rainer Siegle vom Naturschutzbund Nabu hat im ehemaligen Steinbruch in Weiler zum Stein beobachtet, dass das Teichhuhn seit zwei Wochen zurück ist.
- Teichhühner sind keine Zugvögel. Sie verlassen ihre Gewässer im kalten Winter nur, um an eisfreien Bächen oder Seen

eher Nahrung zu finden, sagt Siegle.

Im April suchen sie einen Teich, der mit Büschen geschützt ist und sich deshalb zum Nisten eignet. Den Tümpel im Steinbruch von Weiler fanden sie bald, und das Paar erwies sich dort auch als sehr unempfindlich. „Die brüteten dort letztes Jahr zweimal, obwohl manchmal Spaziergänger mit Hunden vorbeikamen.“ (itz)

Kompakt

Orendi weiter Vorsitzender

Winnenden. Beim Heimatnachmittag des Bundes der Vertriebenen, Ortsgruppe Winnenden, wurden alle Posten wieder besetzt: Vorsitzender Folker Orendi, erster Stellvertreter Karl Guschlbauer, zweite Stellvertreterin Erika Held. Schriftführer ist ebenfalls Folker Orendi, Kassenwart Heidemarie Köberling, Kassenprüfer sind Maria Schandl und Stefan Frei und Beisitzer Franziska Schmirler und Edeltraud Richter.

Leserbrief

Frage der Verantwortung

Betr.: Umfrage „Citytreff – feiern oder absagen“ vom 27. März.
 Von Pietätlosigkeit, finde ich, kann bei einem „Ja“ für den City-Treff definitiv nicht gesprochen werden. Vielmehr sollte man sich über Verantwortung Gedanken machen! Verantwortung gegenüber den betroffenen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Geschwistern, Freunden und sonstigen Betroffenen. All diese haben doch in gewisser Weise ein Recht darauf sich bei einem Fest, auf dass sie sich freuen können, zu treffen und zu reden.
 Das Schlagwort hierfür ist Gemeinschaft. Man sollte zu diesem Thema einfach die Betroffenen fragen, und ich könnte mir gut vorstellen, dass sehr wenige gefunden werden, die sagen: „Nein, wir wollen keinen City-Treff, wir möchten keine Freude mehr in den nächsten vier (!) Monaten empfinden, wir möchten uns nicht mit unseren Schulfreunden treffen und darüber sprechen.“
 Sicher sollte man über Einschränkungen sprechen, beispielsweise könnte man anstatt lauter Partymusik eben leisere Töne anschlagen - doch den City-Treff ganz absagen, wäre übertrieben, was sogar einige Opferfamilien finden.
 Anja Schneider
 Lindgrenweg 5, Berglen

Putz bröckelt: Durchgang gesperrt

Schadhaftes Privathaus behindert einen öffentlichen Weg – aber nicht mehr lange

Von unserem Redaktionsmitglied Martin Schmitzer

Winnenden. Beim Diebsturm darf niemand mehr hintenum durch. Die Stadt hat den Weg mit Holzlatten gesperrt und den Durchgang verboten. Grund: Vom Nachbarhaus bröckelt Putz. Er könnte Passanten auf den Kopf fallen.

Die musste den Weg sperren, schließlich ist sie für die Sicherheit der Fußgänger auf öffentlichen Wegen verantwortlich. Aber SPD-Stadtrat Uwe Voral erklärte in einer Gemeinderatssitzung: „Ich finde das unmöglich! Der Weg ist gesperrt, weil das Haus nicht gesichert ist. Es ist Aufgabe der Hausbesitzer, den Putz abzuschieben oder neu zu verputzen oder das Haus zu verkaufen. Des ist denn ihr Pflicht. Es kann nicht sein, dass die Stadt einen Weg sperrt, nur weil Privatleute ihrer Pflicht nicht nachkommen.“

CDU-Stadtrat Rainer Christ, im Hauptberuf Oberstaatsanwalt, erinnerte an die juristischen Möglichkeiten der Stadt: „Ich gehe schon davon aus, dass die Stadt gegen die Eigentümer vorgeht und eine Ersatzvorkehrung durchführt.“ Vereinfacht ausgedrückt hieße das: Die Stadt könnte den Putz am Privathaus selbst abschlagen und den Besitzern eine Rechnung schicken.

Aber OB Fritz deutete eine andere Lösung des Problems an: „Es laufen Grundstücksverhandlungen, nur sind sie noch nicht zum Abschluss gekommen.“ Die Stadt verhandelt mit der Erbengemeinschaft, der dieses Haus direkt gegenüber dem Rathaus gehört. Ziel der Stadt ist es, das Haus zu einem vertretbaren Preis zu erwerben und das Grundstück zu sichern, ähnlich wie mit dem alten Haus, das ein paar Meter weiter oben stand und abgerissen wurde. Was mit den Grundstücken hinterher geschehen soll, steht noch nicht fest. Der Weg aber kann wieder geöffnet werden, wenn das Haus gesichert oder abgerissen ist.



Kein Spaß: Bröckelnder Putz könnte einen Menschen schwer verletzen, weshalb die Stadt den Durchgang beim Diebsturm gesperrt hat. Bild: Bernhardt

Kompakt

Krötentunnel fertig, Hanweiler erreichbar

Winnenden-Hanweiler. Die Straße zwischen Hanweiler und Korb ist nicht mehr gesperrt. Der Teilort mit seinen Wirtschäften hat nun wieder eine direkte Verbindung ins Remstal. Die Gemeinde Korb hatte an der schmalen, steilen Straße ein Leitsystem für Kröten und Frösche gebaut. Wenn die Nächte nun wärmer werden, können die Tiere unbeschadet unter der Straße durchkommen zu ihren Laichplätzen.

Jahrgang 1944/45 wandert am Samstag

Winnenden. Die Frühjahrswanderung des Winnender Jahrgangs 1944/45 findet am Samstag, 4. April, statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz zwischen Stadion und den Tennisplätzen. Die Wanderung geht über die Gebiete Lange Weiden und Langes Gewand nach Schwaikheim. Nach einer Ortsbesichtigung kehren die Jahrgänger in der Schwaikheimer Besenwirtschaft Escher ein (Ankunft 16 Uhr). Auch die Nichtwanderer dürfen natürlich dort hinzukommen.

Edelsteinschmuck herstellen

Winnenden. Wer seiner Kreativität freien Lauf lassen möchte und in fröhlicher Runde ganz persönliche Schmuckstücke als modisches Accessoire oder als Geschenk gestalten möchte, ist willkommen zu dem Samstagkurs Edelsteinschmuck mit Oliver Hauke und Alexandra Göller. Der Kurs findet am 4. April von 10.30 bis 17 Uhr in der Volkshochschule statt. Info und Anmeldung unter (0 71 95) 10 70 18 und www.vhs-winnenden.de.